

# AZOREN



*Das blaue  
Paradies*

**ALLE INSELN  
IM PORTRÄT**

Mit vielen Insider-Tipps

**HAIE, MANTAS, WALE**

Hier trifft man sie!

**TAUCHEN** POCKET GUIDE

# Liebe Leser,

die Azoren, neun Vulkaninseln mitten im Atlantik, gehören zu Portugal und stellen somit den westlichsten Außenposten Europas dar. Bei Tauchern bekannt wurden sie hierzulande erst in den letzten Jahren durch spektakuläre Bilder von Blauhaien und Mobula-Rochen. Neben diesen speziellen Erlebnissen bieten sie jedoch auch eine Fülle an abwechslungsreichen Tauchgründen. Mildes Klima, sommerliche Wassertemperaturen sowie eine kurze Anreise machen den Archipel zur perfekten Tauchdestination. Unsere Autoren Barbara und Wolfgang Pölzer waren von den unterschiedlichen Tauchspots jeder einzelnen Insel begeistert. In diesem Booklet stellen wir Ihnen diese Vielfalt vor.

*Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen*  
Ihre **TAUCHEN**-Redaktion



**TAUCHEN-**  
Autor und  
Fotograf  
Wolfgang  
Pölzer war  
auf großer  
Azoren-  
Rundreise.

# INHALT

## POCKET GUIDE AZOREN



**Intro** 4

### INSELN

<b>Santa Maria</b>	8
<b>São Miguel</b>	12
<b>Terceira</b>	16
<b>Graciosa</b>	20
<b>São Jorge</b>	24
<b>Pico</b>	26
<b>Faial</b>	30
<b>Flores</b>	34
<b>Corvo</b>	36



### FACTS & INFOS

<b>Whale Watching</b>	38
<b>Blauhaie</b>	40
<b>Mobulas</b>	42
<b>Riff-Führer</b>	44
<b>Landgang</b>	46
<b>Impressum</b>	48
<b>Tauchbasen &amp; Veranstalter</b>	49
<b>Reise-Facts &amp; Hotels</b>	50
<b>Karte</b>	51





INTRO

# ARCHIPEL DER SUPERLATIVE

Blauhaie, Mobulas, Wale – diese drei Tierarten sind eng mit den Azoren verbunden. Wo die besten Spots liegen und was der Archipel außerdem bietet, erfahren Sie in diesem Mini-Tauchreiseführer der Zeitschrift **TAUCHEN**.





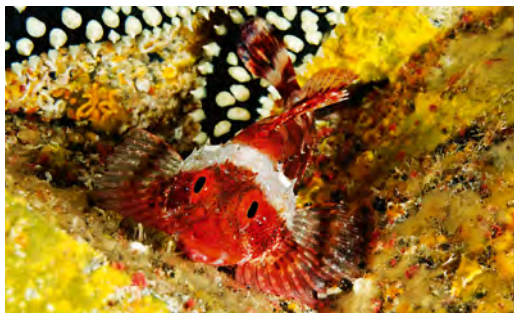
**Zarte Schönheit: Korallen an einer Steilwand vor Graciosa (links).**

**Der erloschene Vulkan Pico Pico (oben rechts).**

**Etwas schüchtern: Drachenkopf im Felsriff (Mitte).**

**Traumhafte Küste auf Santa Maria (unten links).**

**In den Sommermonaten sausen einem die Teufelsrochen um die Ohren (rechts unten).**



INTRO





**Spektakulär: Vulkan-  
krater auf Corvo (oben  
links).**

**Farbenfroh: Wind-  
mühle auf Graciosa  
(oben Mitte).**

**Spannend: Tauchen  
mit Blauhaien vor Pico  
(rechts oben).**

**Blick auf Fajã da  
Caldeira do Santo  
Cristo auf São Jorge  
(Mitte links).**

**Natur pur beim Wal-  
und Delphin-Watching  
(unten ganz links).**

**Schmucker Fratz:  
Roter Blenny (unten  
links).**

**Geheimnisvolle  
Grotten warten auf  
Erkundung (hier  
auf Graciosa; unten  
rechts).**





# SANTA MARIA



Die Tauchausfahrten mit den Zodiacs starten von Vila do Porto aus (oben). Braune Zackis lieben das Rampenlicht (unten).





# DIE SONNEN- INSEL

Die südlichste Azoreninsel verblüfft mit ihren **Gegensätzen**: Weiße Strände und viel Sonne sorgen für Urlaubsgefühle, Mobulas an gigantischen Untiefen für das ganz große Abenteuer.

**A**lt, aber gut – Santa Maria gilt mit rund zehn Millionen Jahren nicht nur als die älteste Azoreninsel, sondern wurde im Jahre 1427 auch als erste entdeckt. Darüber hinaus ist sie die einzige, auf der neben Vulkan- auch Sedimentgestein zu finden ist.

Nur wenige Touristen verirren sich bisher auf das drittkleinste Eiland und die Bevölkerungszahl ist mit gut 5.500 auch überschaubar. Zwei Drittel davon leben in Vila do Porto, dem einzigen Hafen der Insel. Von hier aus starten auch allmorgendlich die Boote der vier Tauchbasen. Das auffallend milde und vergleichsweise trockene Klima beschert die höchsten Wassertemperaturen, die im Sommer jene der übrigen Inseln meist um ein Grad übertrumpfen.

Rekordverdächtig sind auch die Tauchgründe, allen voran Ambrósio, das einen Vergleich zu dem viel bekannteren Princess Alice (vor Pico und Faial) nicht

zu scheuen braucht. Der große Unterschied ist, dass dieser Unterwasserberg lediglich drei Meilen vor der Küste liegt und innerhalb von 40 Bootsminuten unvergleichlich schneller und preisgünstiger erreichbar ist. Während der Sommermonate hat man hier gute Chancen, große Gruppen Mobulas anzutreffen. Dazu muss man gar nicht erst bis zur Untiefe auf 46 Meter tauchen, sondern es reicht, sich im 10-Meter-Bereich am fix montierten Bojenseil festzuhalten. Durch die Luftblasen angelockt schweben meist zwischen fünf und zehn, manchmal sogar bis zu 25 der eleganten Rochen zwischen die Taucher hindurch. Sie folgen einem bis zur Oberfläche, so dass auch Schnorchler im kristallklaren Wasser auf ihre Kosten kommen! Als Zugabe bekommt man in dem Meeresschutzgebiet Schwärme von Bernsteinmakrelen und Barrakudas zu sehen und mit sehr viel Glück ab und zu auch einen Mondfisch.



Vor Ambrósio kann man sich an Großfischen wie Mobulas sattsehen.

Die zweite Hauptattraktion von Santa Maria liegt 20 Meilen nordöstlich mitten im Meer. Das 35 Quadratkilometer große Schutzgebiet umfasst die namensgebende, winzige Leucht-

## RESTAURANT-TIPPS

**BAR DOS ANJOS:** unscheinbare Snack-Bar mit leckerem inseltypischem Essen wie „Caldo de Nabos“, einem Rübeneintopf mit Schweinefleisch und Süßkartoffeln

**RESTAURANTE O CONCORDE:** bestes Lokal der Insel vor allem für leckere Fischgerichte wie einer Oktopus-Cataplana. Direkt am Flughafen gelegen

**GARROUCHADA:** Lokal in Vila do Porto mit toller Fisch- und Fleischauswahl

**ADEGA DO GERÓNIMO:** mit inseltypischer Käse-, Schinken- und Wurstausswahl

turminsel Formigas sowie die drei Meilen entfernte riesige Untiefe Dollabarat. Für einen Besuch braucht es allerdings bestes Wetter und ein Minimum von eineinhalb Bootsstunden Anfahrt. Lohn der Anstrengung sind rund ein Dutzend verschiedener Tauchspots mit hervorragenden Chancen auf Großfischsichtungen. Nachteil sind die mitunter starken Strömungen, die hier nur fortgeschrittene Taucher erlauben. Stufenförmig abfallende Felsformationen und senkrechte Steilwände prägen das Bild rund um Formigas, sogar ein Wrack zwischen 30 und 50 Metern Tiefe kann betaut werden. Meistens wird jedoch eine kleine Untiefe mit handzahmen Zackenbarschen ein paar hundert Meter vor dem Leuchtturm besucht.

Dollabarat erinnert von der Struktur her an ein mit dem Messer abgeschnittenes Felsplateau, in dem atemberau-



**Einer der größten und schönsten Strände liegt bei São Lourenço.**

bende Steilwände dominieren. Gigantische Canyons mit bis zu 75 Metern Tiefe lassen im kristallklaren Wasser ein allmächtiges Gefühl aufkommen. Man scheint durch ein Aquarium zu schweben. An Großfisch gibt es fast alles zu sehen, was der Atlantik zu bieten hat. Neben riesigen Bernsteinmakrelen, verschiedenen Thunfischarten, Barrakudas und Drückerfischen können oft auch Mobulas, manchmal sogar Glatte Hammer- oder ein Galapagoshai angetroffen werden.

Keineswegs zu verachten sind auch die übrigen mehr als zwei Dutzend Tauchspots von Santa Maria, die sich rund um die Insel verteilen und innerhalb von 10 bis 30 Bootsminuten erreichbar sind. Schroffe Felsformationen mit Grotten, Durchbrüchen und Canyons prägen das Bild. Besonders hervorzuheben: das Meeresschutzgebiet von Pedrinha, lediglich zehn Bootsminuten östlich von Vila do Porto. Sehr vielfältig, fischreich und auch bestens zum Nachtauchen geeignet.



# SÃO MIGUEL



Hier kann das Auge wandern: Südküste bei Agua de Pau.



Spannender Spot:  
Stahlfrachter „Dori“ in  
20 Metern Tiefe.

# DIE GRÖSSTE IM ARCHIPEL

Die **Hauptinsel** der Azoren hat wirklich für jeden etwas – für Wanderer, Bird- und Whale-Watcher bis hin zu Golfspielern. Aber auch Tauchern wird einiges geboten.

**D**ie größte, bevölkerungsreichste und landschaftlich vielseitigste Insel des Archipels gilt als wirtschaftliches und vor allem touristisches Zentrum. Sie ist bestens erschlossen, hat top Flugverbindungen und bietet eine große Auswahl an Aktivitäten zu Land und im Wasser. Die Insulaner sind stolz auf ihren Ananas-Anbau sowie die beiden einzigen Teeplantagen Europas. Rund die Hälfte der 140 000 Einwohner lebt in der Hauptstadt Ponta Delgada, wo sich auch viele Tauchbasen angesiedelt haben. Derzeit sind die meisten Gäste allerdings Gelegenheitstaucher, weswegen vorwiegend einfache Plätze angefahren werden. Bei entsprechender Kundschaft werden aber auch stundenlange Ausfahrten zu den Topspots der Nachbarinsel Santa Maria und zu dem Unterwasserberg João de Castro auf halber Strecke nach Terceira organisiert. Doch die eigenen Tauchgründe sind auch

gar nicht mal schlecht – ganz im Gegenteil. So findet sich etwa eines der interessantesten Schiffswracks der Azoren lediglich rund fünf Bootsminuten vor dem Hafen von Ponta Delgada.

Zu verdanken ist die Tauchattraktion einem schweren Sturm im Jahre 1964, der die „Dori“, die im Zweiten Weltkrieg als Liberty-Frachter im Einsatz war, nur etwa 800 Meter vor der Küste sinken ließ. Heute stellt das 130 Meter lange Stahlschiff auf ebenem Sandgrund ein exzellentes, künstliches Riff dar und wurde wegen seines Fischreichtums als Meeresschutzgebiet ausgewiesen. In anfängerfreundlichen 9 bis 20 Metern lässt sich der teils noch gut erhaltene Frachter im sommerlich klaren Wasser selbst von Schnorchlern bestaunen. Zu sehen gibt's eine breite Palette von Schwarmfischen wie Brasen, Drücker und Barrakudas bis hin zu Knurrhähnen und Stachelrochen.



## **Graue Drückerfische nehmen Taucher neugierig unter die Lupe.**

Ein weiteres Naturschutz- und exzellentes Tauchgebiet liegt keine 500 Meter vor Vila Franca do Campo, der ehemaligen Inselhauptstadt. Rund um die Kraterinsel Ilhéu de Vila Franca verbirgt sich hier eine Handvoll Tauchplätze: Grotten, Canyons, schroffe Vulkanfelsen voller Spalten und Löcher – und das alles bei einer Maximaltiefe von 20 Metern. Nirgendwo sonst bekommt man so viele Zackenbarsche zu Gesicht, aber auch Schulen verschiedener Makrelen- und Brassenarten, Rochen sowie rund ein Dutzend antiker Anker. Das nahegelegene strömungsarme Gebiet eignet sich auch bestens für interessante Nachttauchgänge.

Mit lediglich sieben Meter nichts für Tiefenjäger, aber trotzdem eine absolute Besonderheit sind die hydrothermalen Quellen vor dem kleinen Fischerdorf Ribeira Quente. Auf einer ebenen Sandfläche, etwa in der Größe eines halben Fußballfelds, treten hier vulkanische Gase aus und sprudeln ihre leicht schwefelige Fracht beständig nach oben. Hält man seine Hand ganz knapp über dem Boden, kann man die Wärme spüren. Ein ähnliches Phänomen findet man auf den gesamten Azoren lediglich noch an der ungleich schwerer zugänglichen Untiefe João de Castro.

Der vielleicht beste Tauchspot von São Miguel – zumindest für





**Beeindruckend:  
Schwefelquellen  
bei Furnas.**



**Geothermale Quellen  
bei Ribeira Quente in  
sieben Metern Tiefe.**

erfahrene Taucher – liegt zwei Meilen vor der Westspitze unter der Wasseroberfläche verborgen. Die Untiefe von Lourenços ragt hier aus rund 100 Meter bis zu 24 Meter empor und lockt Hochseebewohner aller Art an. Mit etwas Glück bekommt man hier im Hochsommer bis zu zehn Mobulas gleichzeitig zu Gesicht! Auf jeden Fall aber Barrakudas, Bernsteinmakrelen, Große Drachenköpfe und Muränen. Wermutstropfen: Wegen der exponierten Lage mit Wellengang und Strömung wird der etwa eine Bootsstunde von Ponta Delgada entfernte Spot kaum häufiger als ein Dutzend Mal pro Saison angefahren.

## RESTAURANT-TIPPS

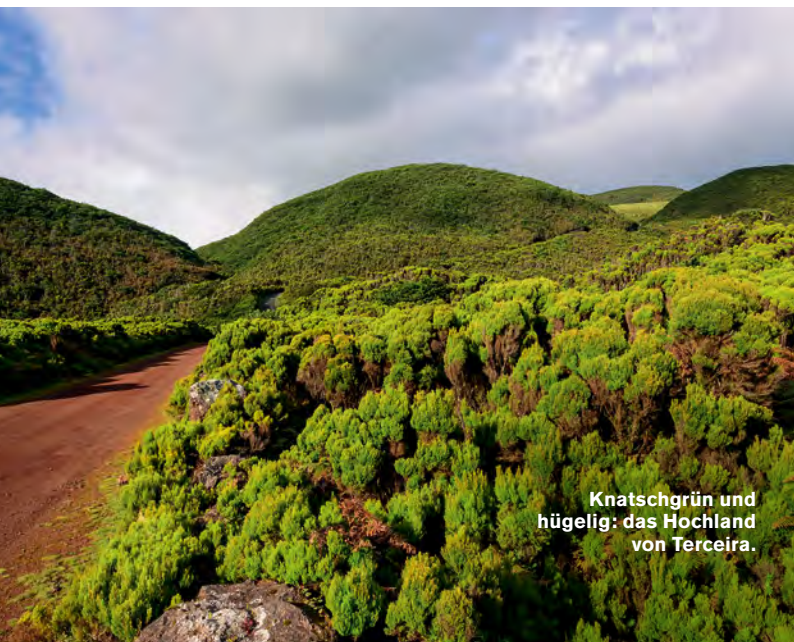
**PONTA DO GARAJAU:** super Fischrestaurant mit tollem Ambiente in Ribeira Quente  
**ALCIDES:** Lokal in Ponta Delgada, bekannt für seine würzigen Steaks „Bife Alcides“  
**TERRA NOSTRA GARDEN HOTEL:** edles Restaurant mit riesiger Auswahl in Furnas  
**ANFITEATRO RESTAURANT & LOUNGE:** Allround-Lokal in Ponta Delgadas Hafen Portas do Mar mit Fusion-Küche  
**TONYS:** Das Essen wird in einem vulkanisch aktiven Erdloch gegart  
**Q'ÉNOSSO:** gereicht werden typische Inselkreationen

# DER ALLROUNDER

Die **östlichste Insel** der Zentralgruppe lockt mit einer Vielzahl abwechslungsreicher Spots. Whale Watching, feinsandige Strände und viel Kultur machen sie zum echten Geheimtipp.

**T**erceira – „die Dritte“ – wurde als dritte Insel der Azoren entdeckt und ist gleichzeitig auch flächenmäßig die drittgrößte. Der Hauptort Angra do Heroísmo gilt als älteste Stadt der Azoren und ließ die Insel bald zum wirtschaftlichen

Zentrum des gesamten Archipels aufsteigen. Sein bestens geschützter Naturhafen galt im 16. und 17. Jahrhundert als wichtigster Umschlagplatz aller Handelsschiffe auf dem Weg in die Neue Welt. Seine schmucken Renaissance-Bauten machen



Knatschgrün und hügelig: das Hochland von Terceira.

**Über wie unter Wasser genial: Blick hinaus aus der Adlerrochenhöhle.**



Angra do Heroísmo seit 1983 zum UNESCO-Weltkulturerbe und zur vielleicht schönsten Stadt der Azoren. Heutige Haupteinnahmequelle ist die Rinderzucht, deren Tierbestand die Inselbevölkerung um mehr als das Doppelte übertrifft.

Der Tauchtourismus steckt auf Terceira noch in den Kinderschuhen, obgleich die über 20 bekannten Tauchspots höchst abwechslungsreich sind. Rund ein Drittel davon kann sogar von Land aus betaucht werden.

Direkt vor dem Hafen von Angra do Heroísmo kommen archäologisch Interessierte auf ihre Kosten. Am Ankerfriedhof (Cemitério das Âncoras)

kann man auf einem Abhang zwischen 16 und 35 Meter Tiefe rund 40 verschiedene Anker der vergangenen fünf Jahrhunderte bestaunen. Und unweit davon lässt sich sogar ein von Land aus zugänglicher Wracktauchgang unternehmen. Vom eigentlichen Wrack der „Lidador“, einem knapp 80 Meter langen, britischen Dampfschiff, ist nach 135 Jahren im kaum zehn Meter tiefen Wasser allerdings nicht mehr viel übrig. Lediglich Teile des Bugs ragen noch gute zwei Meter vom Boden empor. Der Rest besteht aus teils gut bewachsenen Stahlplatten und Trümmern am flachen Meeresgrund. Interessant ist der Spot vor allem wegen



seiner reichhaltigen Tierwelt mit Seepferdchen, Kraken, Drückereischnen, Knurrhähnen und vielen Nacktschnecken. Ende August trifft man meist auf junge Stachel- und Adlerrochen!

Wesentlich spektakulärer, strömungsreich und nur für Fortgeschrittene geeignet geht es etwa 20 Bootsminuten süd-östlich von Angra zu. Hier ragt die Spitze der Fardinhos-Untiefe nur knapp und sehr schroff aus dem Wasser. Stufenförmig abfallende Steilwände führen in rund 60 Meter Tiefe. Ab dem 30-Meter-Bereich findet man Büsche Schwarzer Korallen sowie jede Menge Fahnenbarsche. Zwischen Blöcken verbergen sich Muränen, Zackenbarsche, Große Bärenkrebse und Seespinnen. Im Freiwasser ziehen Thunfische, Makrelenschwärme und im Hochsommer gelegentlich auch Mobulas vorüber.

Auf halbem Weg zurück kommt man an den Ziegeninseln (Ilhéus das Cabras) vorbei, wo sich drei weitere Tauchspots verbergen. Am interessantesten ist die Adlerrochenhöhle, in der man im August regelmäßig etwa ein Dutzend der eleganten Schwimmer beobachten kann! Zuerst lohnt jedoch ein Abstecher zur vorgelegerten Steilwand mit Zackenbarsch & Co. Die eigentliche Höhle ist eine riesige Felsspalte, die sich von 15 Metern Tiefe bis zur Oberfläche erstreckt. Die

geräumige Grotte führt fast 30 Meter tief in die Insel hinein. Selbst wenn keine Rochen darin sind, ist der Blick nach draußen ins azurblaue Wasser alleine schon einen Tauchgang wert.

Ein absolutes Highlight von Terceira ist die Untiefe von João de Castro, die etwa drei Bootstunden entfernt auf halbem Weg zur Insel São Miguel liegt: Ein versunkener Vulkan ragt hier aus der Tiefsee bis auf 13 Meter empor und verspricht einen der besten Tauchgänge des gesamten Archipels! Bessere Chancen auf Hochseefische aller Art, wie Mobulas, Thunfische, Makrelen und Barrakudas, hat man kaum woanders.

## RESTAURANT-TIPPS

### QUINTA DO MARTELO:

rustikales Farm-Restaurant mit traditioneller Küche

**BEIRA MAR:** rustikales Fischlokal mit hervorragender Küche. Tipp: Meeresfrüchte-Suppe!

**TI CHOA:** beliebtes Lokal mit inseltypischen Gerichten. Reservierung nötig

**O PESCADOR:** schmuckes Fischlokal in Praia da Victoria mit riesigem Weinkeller

**MAR À MESA:** edles, gehobenes Fischlokal am Strand von Praia da Victoria

**CANETA:** sehr leckere Fleischspezialitäten



**Süßer Panzerträger:  
Unechte Karettschild-  
kröte.**

**Angra do Heroísmo  
gilt als älteste Stadt  
der Azoren.**



**Am Eingang zur Adler-  
rochenhöhle – einer 30  
Meter langen Grotte.**



# KLEIN, ABER FEIN

Die winzige Insel im Norden gilt als **Geheimtipp** für erfahrene Taucher. Es locken strömungsreiche Untiefen, geheimnisvolle Grotten und sogar ein stattliches Schiffswrack.

**W**eniger als 5000 Einwohner, gerade mal vier Ortschaften und ein größeres Hotel lassen vermuten, dass der Tourismus hier noch in den Kinderschuhen steckt. Wer sich auf die zweitkleinste Insel der Azoren wagt, wird dennoch von allen Seiten positiv überrascht. Malerische Dörfer, traumhafte Felsbuchten, jede Menge Steilküste mit vorgelager-

ten Felsen und Untiefen, eine top Tauchbasis sowie eine Vielzahl an guten und preisgünstigen Restaurants. Die ovale, nur rund zehn mal sieben Kilometer große Insel verfügt also über alles, was man für einen gelungenen Tauchurlaub benötigt. Einzig Rotweintrinker müssen sich in Abstinenz üben, denn neben der dominierenden Milchviehwirtschaft wird hier ausschließlich



An der vorgelagerten Insel Gaivota versteckt sich ein toller Canyon.



**Die fotogene Schraube  
des 70 Meter langen  
Wracks „Terceirensé“.**



Weißwein angebaut. Hauptattraktion an Land ist ein riesiger Vulkankrater – die Caldeira. Über eine lange Wendeltreppe kann man hier in den Schlund des Vulkans hinabsteigen und eine riesige Schwefelhöhle mit Kratersee bewundern.

Weitaus bequemer gelangt man zu den Tauchspots, die sich nahezu rund um die Insel verteilen. Obwohl die windexponierte Westküste meist ausgelassen wird, sind dennoch stolze 40 verschiedene Tauchplätze bekannt. Diese können innerhalb weniger Minuten erreicht werden, da je nach Wetterbedingungen entweder von Santa Cruz oder von Sao Mateus (Praia) aus gestartet wird.

Generell überwiegen Steilwände, Untiefen und Grotten. Einer der meistbetauchten Spots ist ein Wrack, das zwei Bootsminuten vom Hafen von Praia entfernt liegt. Ein schweres Unwetter

im Jahre 1968 ist dem 70 Meter langen Stahlfrachter „Terceirense“ zum Verhängnis geworden. Kurz vor der Hafeneinfahrt lief das mit Rindern beladene Schiff auf eine Untiefe auf, schlug Leck und schaffte es dennoch fast bis zum Hafen, bevor es endgültig versank. Heute ruht es ziemlich zerstört auf dem Sandgrund zwischen 14 bis 20 Metern Tiefe. Am besten erhalten ist das Heck, dessen verbeulte Schiffschraube ein schönes Fotomotiv abgibt. Interessanter sind die zahlreichen Bewohner: Zackenbarsche, Conger, Muränen und Gabeldorsche sowie Schwärme von Goldstriemen, Mönchsfischen und Bernsteinmakrelen. Und als Draufgabe ist das Wrack dank der strömungsreichen Lage stellenweise dicht mit blumenähnlichen Schraubensabellen überzogen.

Ein weiteres Highlight wartet keine zehn Bootsminuten vor

**Quirlige Meerpfauen bringen Farbe in die felsigen Tauchplätze.**





Der Hauptort Santa Cruz da Graciosa liegt direkt am Meer.

Santa Cruz. Die vorgelagerte Untiefe Baixa do Pesqueiro Longo fällt zuerst senkrecht von 6 auf 20 Meter ab, bevor sie nach einer Plattform in einer atemberaubenden Steilwand weiter bis auf knapp 100 Meter Tiefe stürzt. Während der Sommermonate lockt dieser Spot auch immer wieder mal einige Mobulas und manchmal sogar echte Mantarochen an! Fast immer zu sehen: Zackenbarsche, farbenprächtige Rote Schweinsfische und Muränen. Unterhalb von 25 Meter sprießen mannshohe Büsche von Schwarzen Korallen. Wolken der pinken Fahnenbarsche bringen Farbe in die Tiefe.

Der Tauchspot Ilhéu da Gaivota vor der Südküste Graciosas ist anfängerfreundlich und gut für Nachtauchgänge geeignet. Das schroffe Felsinselchen Gaivota besitzt im Zehn-Meter-Bereich einen kurzen Tunnel, der in einen stimmungsvollen Canyon voller Sardellen endet. Entlang

der Felsformationen begleiten einen Muränen, Kraken und Brassen, bis man schließlich auf einer Sandfläche von Stachel- und Adlerrochen empfangen wird.

## RESTAURANT-TIPPS

**QUINTA DAS GROTAS:** traditionelles Restaurant im Landhausstil. Bekannt für reichhaltige Fleischgerichte wie der Cataplana (Fleisch-/Gemüse-Eintopf)

**DOLPHIN:** einfaches Fischlokal mit schöner Aussicht in Carapacho kurz oberhalb der Therme. Fangfrischer Fisch für wenig Geld, höchst lecker zubereitet

**MARISQUEIRA JJ:** Lokal in Praia, bekannt für seine Fisch und Meeresfrüchte

**ESTRELA DO MAR:** Das Restaurant in Folga ist bei Fischliebhabern beliebt

Barrakudas sieht man vor allem an den exponiert liegenden Spots.

# DAS WANDER-PARADIES

Die gebirgige **Vulkaninsel** gilt als Paradies für sportliche Naturliebhaber. Taucher begeistern vor allem die vorgelagerten Topspots der West- und Ostspitze.

**M**itten im Zentrum des Archipels, eingebettet zwischen den Nachbarinseln Pico, Faial, Graciosa und Terceira, liegt das etwa 54 Kilometer lange und kaum sieben Kilometer schmale São Jorge. Einem Meeresungeheuer

gleich erhebt sich der schroffe, bis über 1000 Meter hohe Gebirgsrücken aus den Tiefen des Atlantik. Inseltypisch sind die „Fajãs“, kleine, flache Landzungen, die sich vor den Steilküsten ins Meer hinauschieben. Extrem fruchtbarer Boden und



ein unvergleichliches Mikroklima erlauben dort den Anbau tropischer Pflanzen wie etwa Kaffee. Unter Wasser lässt das fruchtbare Schwemmland sogar die schmackhaften Herz- und Teppichmuscheln gedeihen.

Die Tauchgründe befinden sich entlang der leicht zugänglichen Südküste. Ausgangspunkt ist der Hafen der Hauptstadt Velas oder die Nachbarinseln Pico, Terceira oder Graciosa. Die Tauchspots im näheren Umkreis zeichnen sich allesamt durch zerklüftete Vulkanformationen mit teils schön bewachsenen Grotten in mittleren Tiefen aus. Highlights sind Zackenbarsche, Gabeldorsche, Muränen und Unmengen von Einhorngarnele. Portinhos da Urzelina

ist sogar bequem von Land aus über ein Naturschwimmbecken zugänglich. Flaches Wasser, mehrere Grotten, kleine Fischschwärme und sogar Stachelrochen machen den Spot auch zum Nachtttauchen ideal.

Für die besten Tauchplätze von São Jorge muss man längere Bootsfahrten auf sich nehmen. Während Baixa dos Rosais eine Untiefe drei Meilen vor der Westspitze von São Jorge ist, handelt es sich bei Ilhéu do Topo um eine 20 Hektar große Naturschutzinsel vor der Ostküste. Beiden gemeinsam ist die exponierte Lage, oft mit starker Strömung, dafür aber viel Fisch. Zu sehen gibt's Schwärme von Barrakudas, Bonitos und Bernsteinmakrelen im Freiwasser – Muränen, kapitale Zackenbarsche und große Drachenköpfe am Riff.

## INSEL-TIPPS

### **QUEIJO DE SÃO JORGE:**

inseltypischer, würziger Käse

### **ESPECIES DE SÃO JORGE:**

Waffeln mit Zimt und süßen Kräutern gefüllt

### **RESTAURANTS:** Maré Viva

in Fajã das Almas mit frischem Fisch; Fischrestaurant **Os Amigos** in Calheta; **Clube Naval das Velas** in Velas mit Fisch und Fleisch; **Fornos de Lava** in Santo Amaro mit Bio-Produkten; **Amilcar** in Fajã do Ouvidor mit Muschelgerichten





Pico, der höchste Berg Portugals, ist auf der Insel allgegenwärtig.

# EINFACH EINSAME SPITZE

Einst war Pico eine Walfang-Insel – heute steht sie für **Natureerlebnisse** der besonderen Art: Wale und Blauhaie hautnah erleben und den höchsten Berg Portugals erklimmen.

**E**in 400 Meter tiefer Meeresgraben und gerade mal 20 Fährminuten trennen Pico von der Nachbarinsel Faial. Als zweitgrößte Insel der Azoren verfügt Pico mit dem namensgebenden Vulkangipfel nicht nur über die höchste Erhebung des Archipels, sondern von ganz

Portugal. Auf dem 2351 Meter hohen Gipfel des Schichtvulkans fällt im Winter regelmäßig Schnee.

Herausragend sind auch die schweren Rotweine, die unterhalb der steilen Vulkanhänge bereits seit Jahrhunderten kultiviert werden und sogar bis zum

russischen Zarenhof exportiert wurden. Die hiesige Weinbautradition, mit ihren charakteristischen Legsteinmauern aus schwarzem Vulkanfels, zählt seit 2004 sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Pico war das ehemalige Zentrum des Walfangs auf den Azoren. Mittlerweile hat sich die Insel längst dem Walschutz verschrieben – jetzt lassen sich mehr als 20 Wal- und Delphinarten in den Gewässern beobachten. Zwei Walfangmuseen erinnern an die Zeit vor 1987, als hier der letzte Pottwal erlegt wurde.

Zur absoluten Berühmtheit in Taucherkreisen wurde Pico mit seinen Ausfahrten zu der legendären Untiefe Princess Alice sowie mit dem Anködern von Blauhaien.

Aber auch die „normalen“ Tauchspots haben es in sich. Großer Vorteil: Man muss dafür nicht einmal unbedingt seefest sein, denn mehr als eine Handvoll Tauchplätze können auch direkt vom Ufer aus betaucht werden. Deren Repertoire reicht dabei von flachen Felsbuchten, bis hin zu senkrechten und tiefen Steilwänden, die sich auch gut für Tech-Taucher eignen.

Die Mehrzahl der über zwei Dutzend Tauchspots verlangt allerdings nach einem Boot. Sie verteilen sich vorwiegend rund um die Westküste von Pico und lassen sich meist innerhalb von 30 Bootsminuten erreichen. Schroffe Felsformationen aus schwarzem Vulkangestein prägen auch hier das Bild. Die Vielfalt reicht von Blöcken und



**Das Anködern der schönen Blauhaie nahm vor Pico seinen Anfang.**

PICO



**Elegante Mobulas fliegen beim Tauchen an einem vorbei (oben).**

**Die Insel ist vulkanischen Ursprungs, das kann man im Lavatunnel bestaunen (rechts).**

**Zwischen den Algen sucht ein Stechrochen nach Beute.**



Steilwänden über Untiefen bis hin zu Torbögen und Grotten. Fortgeschrittene Taucher finden unterhalb von 25 Metern die leuchtend pink gefärbten Fahnenbarsche sowie an einigen Stellen gelbliche Büsche der Schwarzen Korallen. Andere größere Aufwuchsorganismen wie Gorgonien oder dicke Schwämme sucht man auf den gesamten Azoren vergeblich – Fische stehen hier immer im Vordergrund.

Neben den üblichen Küstenfischen ist die Chance auf Großfisch nahezu an jedem Tauchspot gegeben. Ein Blick ins Freiwasser kann sich also immer lohnen!

Die Topografie der Insel mit den steilen Berghängen des Pico setzt sich auch jenseits der Uferlinie fort. Lediglich einen Kilometer vor der Küste liegt der Meeresgrund bereits 1000 Meter unter der Wasseroberfläche und kurz darauf gar über 2000 Meter! Das nährstoffreiche Tiefenwasser, das vor Pico an die Oberfläche kommt, lockt nicht nur Wale an, sondern auch eine Vielzahl von Schwarmfischen wie Thunfische, Makrelen und Barrakudas.

Eines der Highlights der Insel, das sich wegen seiner geringen Tiefe auch für Anfänger eignet, ist Arcos de Pocinho. Nur 10 bis 15 Bootsminuten südlich von Madalena taucht man hier über einen Lavahang bis in den 20-Meter-Bereich. Dort locken

zwei große Felsbögen, die sich vor einer Grotte erstrecken und einen fantastischen Blick ins Blauwasser ermöglichen. Schwärme von Goldbrassen, Gelbflossen-Stachelmakrelen und Mönchsfischen stehen hier an der Tagesordnung.

Einen ganz ähnlichen Platz, der sich noch dazu bequem vom Ufer aus betauen lässt, findet man an der Nordküste beim Ort São Roque. Nachdem der Einstieg komfortabel über ein Naturschwimmbecken erfolgt, bietet sich der Spot auch hervorragend für Nachtauchgänge an. In lediglich zwölf Metern Tiefe wartet ein riesiger Torbogen, der im Gegensatz zum vorherigen Tauchspot, mit gelben Krustenanemonen bedeckt ist.

## RESTAURANT-TIPPS

**ACORADOURO:** eines der besten Lokale der Insel in Madalena. Gediegene Atmosphäre mit leckeren Fisch- und Fleischgerichten wie etwa den Barbecue-Sticks  
**A PARISIANA:** preisgünstiges Restaurant hinter dem Schwimmbad von Madalena mit schmackhaftem Mittagbuffet

**AVENIDA:** Lokal in São Roque mit toller Fischauswahl  
**LAGOA:** In dem Restaurant in Lajes sollte man unbedingt den Oktopus probieren





Der Hafen von Horta  
beim stimmungsvollen  
Sonnenuntergang.

# DIE KLEINE VIELSEITIGE

Egal ob Tauchen mit Blauhaien, Schwimmen mit Delphinen oder Ausfahrten zum Unterwasserberg **Princess Alice** – die Insel im Zentrum der Azoren lässt Taucherherzen höherschlagen.

**D**ie fünftgrößte Insel der Azoren ist bekannt für den jüngsten Vulkanausbruch des Archipels, der in den Jahren 1957/58 stattfand. Während der 13-monatigen Aktivität wurden dabei über 30

Millionen Tonnen Asche und Lava ausgestoßen und damit die Westspitze von Faial um eine Landfläche von 2,4 Quadratkilometern vergrößert.

Als Taucher bekommt man davon heute nichts mehr zu



Bei schönstem Sonnenschein geht's raus aufs Meer.



Kleine Drachenköpfe findet man häufig an den Spots.

sehen, zumal sich die meisten Tauchgründe rund um den Südosten der Insel herum zentrieren. Etwa eine Handvoll Tauchbasen bieten ihre Dienste von Horta, der Inselhauptstadt von Faial, aus an, dessen Yachthafen ein bekannter Stützpunkt für Atlantik-Überquerer ist.

Die allererste Tauchbasis der Azoren hat übrigens hier in Horta vor 24 Jahren ihre Pforten geöffnet. Und darum ist es auch nicht verwunderlich, dass Faial heute gemeinsam mit der nahegelegenen Nachbarinsel Pico die bekannteste Anlaufstelle für Taucher ist. Verantwortlich dafür ist nicht zuletzt das Tauchen mit Blauhaien, das auf den beiden Inseln vor rund fünf Jahren

seine Anfänge genommen hat. Von hier aus wird auch die von vielen als „bester Tauchspot der Azoren“ bezeichnete Untiefe Princess Alice angefahren. Darüber hinaus sind die beiden Inseln auch die wichtigsten Whale-Watching-Zentren der Azoren.

Getaucht wird ausschließlich vom Boot aus. Die meisten Tauchgründe liegen nur wenige Bootsminuten von Horta entfernt. Dabei geht es entweder an der Ostküste entlang oder zu Untiefen und kleinen Felsinseln inmitten des Kanals zwischen Faial und Pico. Auffällig sind skurrile Unterwasserlandschaften aus schwarzen Vulkanformationen, die stellenweise von

dichten Beständen aus hellgrünen, rasenförmigen Caulerpa-Algen überzogen sind. Schroffe Steilwände, riesige scharfkantige Blöcke und stufenförmig abfallender Fels dominiert das Bild unterhalb der Wasseroberfläche.

Neben sensationellen Sichtweiten von oft weit über 30 Metern begeistert in erster Linie der enorme Fischreichtum. Schwarmfische, die man auch aus dem Mittelmeer kennt, wie etwa Brassens, Goldstriemen und Meerpfauen, sind fast an allen Tauchplätzen allgegenwärtig. Muränen, Papageifische, Zackenbarsche, Kraken und Drückerfische ebenso. Es lohnt sich, immer wieder mal einen Blick ins Freiwasser zu riskieren. Dabei kann man häufig Stachel- und Bernsteinmakrelen sowie Thunfische oder Barrakudas sichten.

Ein typischer, für Fortgeschrittene geeigneter Tauchspot der Region ist Os do Almeida, oder besser bekannt als Shrimps Cave. Er ist gerade einmal zehn Bootsminuten von Horta entfernt. Entlang einer senkrechten Steilwand taucht man hier bis auf 32 Meter ab und gelangt dort zu einer gigantischen, senkrechten Felsspalte, die sich als leicht betauchbare Grotte über 30 Meter weit in die Küste bohrt. Schon im Eingangsbereich wird man von einem großen Gabeldorsch oder einem Conger überrascht, weiter hinten

überziehen Tausende der etwa fingerlangen Einhorngarnelen die Höhlenwände und begeistern jeden Taucher. Dazwischen sitzen Bärenkrebse und so manche Scherengarnele. Die hohe, schmale Spalte weitet sich im hinteren Bereich zu einer geräumigen Felskammer, in der man bequem umdrehen kann.

Daneben gibt es aber auch anfängerfreundliche Spots, wie etwa Baía de Entre Montes, wo man über riesige Felsblöcke in eine gut geschützte Bucht mit Sandgrund und kleinen Felsformationen taucht. Stachelrochen und Seezungen fühlen sich hier genauso wohl wie Seepferdchen – dem absoluten Highlight im Flachwasser.

## RESTAURANT-TIPPS

### **PETER CAFÉ SPORT:**

Treffpunkt für Fischer, Segler und Touristen oberhalb des Yachthafens in Horta. Uriges Lokal mit leckerem Essen, wie etwa Cataplana, einem traditionellen Fisch-/Gemüse-Eintopf

**CANTO DA DOCA:** Im modernen Lokal am Fischerhafen von Horta grillt man selbst auf heißem Stein. Leckere Fisch- und Fleischvariationen

**GENUÍNO RESTAURANTE:** Spezialitätenrestaurant für gegrillten Fisch und Meeresfrüchte




**Das dunkle Vulkan-  
gestein ist mit grünen  
Algen bewachsen  
(oben).**

**Der Badestrand bei  
Horta gefällt Kindern.  
Direkt daneben: der  
schöne Strand Praia  
do Porto Pim (links).**

**Elegant schlängelt  
sich die Fürst-Au-  
gust-Muräne durchs  
Riff (unten).**







Atemberaubende Natur:  
Wasserfälle bei Poço da  
Alagoinha.

# GRÜNE SCHÖNHEIT

Der westlichste Außenposten Europas ist ein **Naturjuwel**. Wasserfälle machen Flores zum Wander- und Canyoning-Paradies. Taucher sind von Fischreichtum und Höhlen begeistert.

**A**bgesehene Lage, geringe Bevölkerungszahl sowie ein feuchtwarmes Klima sind die Zutaten für die vegetationsreichste Insel der Azoren. Nicht umsonst wurde die Blumeninsel von der UNESCO als Biosphärenreservat ausgezeichnet und wird von vielen Besuchern als schönste des ganzen Archipels bezeichnet. Der ehemalige Walfang-

posten hat sich zur Anlaufstelle für Naturliebhaber, allen voran Vogelbeobachter, aber auch Whale-Watcher gewandelt.

Tiefschwarze Vulkanfelsen, unterbrochen von imposanten rotbraunen Basaltsäulen sowie ein paar wenigen Buchten und Stränden prägen die schroffe Steilküste.

Die Unterwasserwelt wird von Grotten, Höhlen und Tunneln

dominiert. Die meisten Tauchgründe verteilen sich entlang der Ostküste und können innerhalb weniger Bootsminuten von der Inselhauptstadt Santa Cruz erreicht werden. Die „Kathedrale“ als nächstgelegener Spot direkt vor der Hafenausfahrt besticht durch eine riesige Höhle sowie einen imposanten Torbogen. Zackenbarsche, Schwarze Korallen und knallrote Schweinslippfische begeistern neben meist hervorragenden Sichtweiten.

Keine zehn Bootsminuten weiter wartet die Gruta dos Enxareus mit oft einem halben Dutzend an Stachelrochen! Von der geräumigen Grotte führen zwei sehr lange, aber enge Tunnel weiter – diese sollten jedoch Fortgeschrittenen vorbehalten bleiben.

Einer der besten Spots, aber wegen Strömung und großer Tiefe nur für erfahrene Taucher geeignet, ist die Baixa do Morro, eine

Untiefe etwa eine Meile vor der Südküste. An dem stufenförmig von 6 bis 60 Meter abfallenden Fels ziehen oft Schwärme von Barrakudas, Brassens, Makrelen und Thunfischen vorüber. In rund 35 Metern Tiefe locken zwei riesige Grotten voller Einhorngarnele sowie dem ein oder anderen Zackenbarsch und Conger.

## INSEL-TIPPS

### UNBEDINGT PROBIEREN:

„Carne de Porco em Salmoura“, gepökeltes Schweinefleisch mit Kohl und „Linguica“, Räucherwurst mit Yamswurzel

### RESTAURANT-TIPPS:

**Baleia Ocidental** in Santa Cruz mit tollen Fischgerichten; **Pôr-do-sol** in Fajãzinha bekannt für Fisch- und Bohnenrezepte; **A Sereia** in Santa Cruz das Flores; **Restaurante do Hotel Servi Flôr** in Santa Cruz das Flores



**Schweinslippfisch: Alte Männchen bekommen hauerartige Zähne.**

# VULKANISCHES KLEINOD

Die kleinste Azoreninsel überzeugt mit einzigartiger **Kraterlandschaft** und als Station für unzählige Zugvögel, aber auch Tagestouristen und besonders Taucher.

**E**in riesiger Krater als Wahrzeichen, zu dessen Füßen die einzige Siedlung mit gerade mal 430 Einwohnern liegt – so präsentiert sich Corvo seinen Besuchern. Diese kommen meist als Tagesgäste herüber von der 20 Kilometer entfernten Schwesterinsel Flores. So ist die Rinderzucht an den saftigen Vulkanhängen bislang noch immer ein größerer

Wirtschaftsfaktor als der Tourismus. Alle Taucher, die sich hierher verirren, werden jedoch begeistert sein. Vor allem der Fischreichtum ist sensationell!

Hauptattraktion ist die vermutlich größte Anzahl an riesigen, handzahmen Zackenbarschen, die man während eines Tauchgangs auf den Azoren sehen kann. Schon vor 15 Jahren haben sich die hiesigen Fischer



**Gigantischer  
Caldeirão:  
Der Krater misst  
zwei Kilometer.**

freiwillig zu einem Fangverbot an einem etwa 20 bis 40 Meter tiefen Felsriff knapp vor dem Hafen entschieden. Das Schutzgebiet Caneiros dos Meros zieht mittlerweile auch Unmengen an anderen Fischen an. Deutlich anfängerfreundlich und bestens fürs Nachttauchen geeignet ist der direkt anschließende Tauchspot Gamela, der auch zwei Grotten im Flachwasser zu bieten hat.

Ein weiteres Highlight ist der Tauchplatz Moldinho, eine knapp 500 Meter vor der Nordküste vorgelagerte Untiefe. Von nur vier Metern Tiefe fällt der schroffe Fels stufenweise bis in gut 45 Meter ab. Starke Strömungen locken hier oft riesige Schwärme von Hochseefischen wie Bernsteinmakrelen, Zahnbrassen, Barrakudas und Stachelmakrelen an. Ein tolles Spektakel!

Eine ganz ähnliche Untiefe liegt etwas weiter westlich. Doch Baixa da Ponta do Marco bleibt nur sehr erfahrenen Tauchern vorbehalten, da das Riffdach erst in über 20 Meter beginnt und senkrecht auf 45 Meter führt. Jede Menge Fisch im Freiwasser wird hier ergänzt durch Muränen, Zackenbarsche und Stachelrochen.

## INSEL-TIPPS

### UNBEDINGT PROBIEREN:

Die lokale Gastronomie lockt vor allem mit frischen Fischgerichten, aber auch Spezialitäten wie Napfschnecken und „Tortas de Erva do Calhau“, eine Art Kuchen aus Meeresalgen, Mehl und Ei

**RESTAURANT-TIPP:** Das Traineira in Vila do Corvo ist bekannt für „Caldeirada de Peixe“, einem traditionellen Fisch-/Gemüseintopf



Im Schutzgebiet sind die Braunen Zackenbarsche handzahn.



# ACHTUNG – DA BLÄST ER!

Walbeobachtung ist auf den Azoren ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Nirgendwo sonst auf der Welt können bis zu **25 verschiedene Walarten** angetroffen werden.

**A**uf hochseetauglichen, PS-starken Schlauchbooten geht's hinaus aufs offene Meer. Über Funk kommt die Position herein, wo gerade ein Wal aufgetaucht ist oder eine Gruppe Delphine des Weges schwimmt. Der „Mann im Ohr“ ist ein traditioneller „Vigia“, ein

Suchposten in einem unscheinbaren Ausguckturm an Land, der das Meer mit dem Feldstecher absucht. An klaren Tagen reicht sein Blick bis zu 30 Kilometer weit und seine Hilfe bei der Walsuche ist unbezahlbar.

Je nach Jahreszeit durchfliegen unterschiedliche Walarten den Archipel. Während im Frühjahr verschiedene Bartenwale aus den arktischen Gewässern Richtung Norden wandern und dabei auf den Azoren verweilen, bleiben vor allem die Pottwal-Weibchen mit ihren Kälbern ganzjährig hier. Diese weltgrößten Zahnwale sind hier häufig und der Hauptgrund für den Besuch der meisten Walbeobachter. Darüber hinaus kann man mit etwas Glück an einem einzigen Tag bis zu acht verschiedene Walarten sichten!

Mit an Bord der rund dreistündigen Touren sind meist erfahrene Meeresbiologen, von denen man Hintergrundwissen über die einzelnen Arten erhält.

## WAL-KALENDER

Verschiedene Walarten halten sich zu unterschiedlichen Jahreszeiten in den Gewässern der Azoren auf.

- Februar bis Ende Mai: Blauwale
- März bis Juni: Buckelwale
- April bis Mai: Finn-, Sei- und Minkwale
- Mitte Juni bis September: Fleckendelphine
- Ganzjährig: Pott-, Pilot- und Kleine Schwertwale, Große Tümmler, Rundkopfdelphine, Gemeine Delphine und Streifendelphine



**Ein einmalige Natur-Erlebnis: Schnorcheln mit wilden Delphinen.**



**Pottwale kann man vor den Azoren das ganze Jahr beobachten.**

Schnorcheln ist vom Gesetz her mit fünf verschiedenen Delphinarten, nicht jedoch mit anderen Walen erlaubt. Dabei dürfen auch immer nur maximal zwei Personen gleichzeitig im Wasser sein. Wenn die Delphine zum Spielen aufgelegt sind, bleiben sie in der Nähe des Bootes und lassen sich auch unter Wasser gut beobachten. Oft schwimmen sie jedoch nur einfach ihres Weges und

sind beim Schnorcheln nur kurz zu sehen. Man darf dabei nicht vergessen, dass es sich um wilde Delphine und keine dressierten Tiere handelt.

Die meisten und erfahrensten Anbieter für Whale Watching und Schwimmen mit Delphinen findet man auf Pico und Faial. Entsprechende Touren werden auch auf São Miguel, Terceira und Graciosa angeboten.



Neugierig nimmt ein Blauhai Taucher samt Kamera unter die Lupe.

# HAI-LIFE

Nirgendwo sonst auf der Welt kann man Blauhaien so nahe kommen wie auf den Azoren – und das fast mit **100-Prozent-Garantie!** Doch wie läuft das ab und was muss man beachten?

**D**ass sich nicht gerade wenige Blauhaie in den Gewässern der Azoren aufhalten, ist den einheimischen Fischern und Meeresbiologen schon lange bekannt. Auffällig oft wurden sie im Bereich von großflächigen Untiefen wie der mittlerweile bekannten Condor Banks südlich der Insel Faial gesichtet. Nach oben strömendes, nährstoffreiches Tiefenwasser führt hier zu erhöhtem Fischreichtum, der wiederum Räuber wie den Blauhai magisch anzieht.

Spezielle Blauhai-Tauchgänge werden auf den Azoren seit rund fünf Jahren angeboten. Dabei wird an geeigneten Stellen ein kleiner Käfig mit Fischköpfen unter dem Tauchboot befestigt und so eine Duftspur mit Fischblut ausgelegt. Nach meist ein bis zwei Stunden sind die ersten Blauhaie zu sehen, und dann erst steigen die Taucher möglichst leise ins Wasser. An beschwerten Seilen unter dem Boot hängend kann man mit etwas Glück bis zu einem Dutzend Haie sehen. Ganz wichtig ist es, keinesfalls in die



Die Haie werden mit einer Duftspur ans Boot gelockt.

Duftspur zu gelangen oder gar den Fischköder zu berühren! Ist auch gar nicht nötig, denn meist gehen die Blauhaie von sich aus auf Tuchfühlung. Dabei geht es jedoch sehr friedlich zu und man braucht keine Angst zu haben.

Die angelockten Tiere sind übrigens nie dieselben, da der Blauhai als einzelgängerisch lebender Hochseebewohner ständig schwimmt und kein bestimmtes Revier bewohnt.

Die besten Blauhai-Spots befinden sich vor den Inseln Pico und Faial und werden dort von allen ansässigen Tauchbasen angefahren. Mit dem aufkommenden Boom an Blauhai-Interessierten versuchen aber auch zunehmend Tauchbasen auf anderen Inseln, ihren eigenen Spot zu finden, um Haie anzuködern. Vielversprechendstes Beispiel dafür ist eine Untiefe vor Graciosa. An allen übrigen


bekanntem Untiefen wie Princess Alice, Dollabarát oder Joao des Castro werden auch ab und zu Blauhaie gesichtet, aber nicht durch Köder angelockt.

## VERHALTENSREGELN

Gefährliche Zwischenfälle beim Blauhaitauchen gab es bislang nicht. Folgende Maßnahmen erhöhen die Sicherheit:

- Handschuhe tragen
- Aufrecht stehend am Seil hängen und nicht frei herumswimmen
- Hände nah am Körper halten
- Immer Augenkontakt zu dem nächstgelegenen Hai halten
- Keine panischen Bewegungen
- Haie nicht berühren!





Das bleibt ewig in Erinnerung: Tauchgang inmitten von Mobulas.

# MANTA-MANIA

Zwischen Dutzenden von **Mantarochen** im kristallklaren Wasser zu schweben ist ein unbeschreibliches Erlebnis! Aber auch genau das gehört zu den Aushängeschildern der Azoren.

**K**urz vorweggenommen: Bei den meisten „Manta-Sichtungen“ der Azoren handelt es sich streng genommen um Mobulas, die gemeinsam mit den Mantas zur Familie der Mobulidae (Teufelsrochen) gezählt werden. Nur ganz selten trifft man hier auf echte Mantas, die sich ganz einfach am

endständigen Maul erkennen lassen. Die meist deutlich kleineren Mobula-Rochen haben hingegen ihre Mundöffnung weiter unten.

Beide sind planktonfressende Freiwasserbewohner und halten sich gern an strömungsreichen, exponierten Stellen, vorzugsweise weit vorgelagerten Untiefen



Alice. Dafür braucht man auch gar nicht tief zu tauchen, denn die Tiere schwimmen oft bis an die Oberfläche. Das heißt, dass auch Schnorchler meist voll auf ihre Kosten kommen! Wegen regelmäßig starker Strömung hält man sich den gesamten Tauchgang über am Anker- beziehungsweise Bojenseil fest und wartet in rund zehn Metern Tiefe, bis die Mobulas durch die Luftblasen angelockt werden. Handschuhe und eine Strömungsboje sind für diese Tauchgänge sehr empfehlenswert.

Gute Chancen auf Mobulas hat man von Mitte Juni bis Ende September. Die beste Zeit ist jedoch von Mitte Juli bis Mitte September. Dann zeigen sich die Tiere oft sogar an Tauchern interessiert und kommen ganz nahe heran.

auf. Die besten Spots, um Mobulas zu sehen, sind einerseits Princess Alice, der vielleicht berühmteste Tauchspot der Azoren, sowie das etwas weniger bekannte Ambrósio vor Santa Maria. Princess Alice liegt jedoch stolze 45 Meilen südlich von Pico und Faial, was eine dreistündige Anfahrt übers offene Meer bedeutet und sehr ruhige See voraussetzt. Ambrósio hingegen lässt sich wesentlich einfacher in rund 40 Minuten erreichen. An beiden Plätzen können bis über zwei Dutzend der eleganten Rochen beobachtet werden. In der Regel sind es etwa zehn Stück bei Ambrósio und meist deutlich mehr bei Princess

## WEITERE SPOTS

An folgenden Tauchplätzen hat man im Hochsommer ebenfalls gute Chancen, Mobula-Rochen anzutreffen. Allerdings meist nur kleine Gruppen oder Einzeltiere.

- Dollabarat & Formigas: zwischen Santa Maria und São Miguel
- Banco Dom João de Castro: zwischen Terceira und São Miguel
- Baixa do Pesqueiro Longo: kurz vor Graciosa

# BUNTES POTPOURRI

Nicht nur die Großen wie Blauhai und Mobyli begeistern, sondern auch die **kleineren Stars** der Riffe. Unser Riff-Führer stellt Ihnen einige der typischen Meeresbewohner vor.



**Grauer Drückerfisch**, bis 60 Zentimeter. Ernährt sich von Krebsen, Muscheln und Schnecken.



**Brauner Zackenbarsch**, bis 150 Zentimeter. Können 50 Jahre alt werden und fressen gern Kraken.



**Großer Drachenkopf**, bis 50 Zentimeter. Tarnt sich tagsüber, geht nachts auf Jagd nach Fischen und Krebsen.



**Gebänderter Barrakuda**, bis 90 Zentimeter. Jungtiere leben in großen Schulen – gern von mehreren Hundert Exemplaren.



**Großer Bärenkreb**, bis 45 Zentimeter. Mit ihren Schaufeln graben sie im Sand nach Fressbarem.



**Roter Schweinslippfisch**, bis 40 Zentimeter. Jungtiere sind anders gefärbt und haben helle Flecken.



**Meerpfau**, bis 30 Zentimeter. Der Dauerschwimmer vergräbt sich nachts im Sand.



**Fürst-August-Muräne**, bis 130 Zentimeter. Erkennungsmerkmal sind die weißen Augen.



**Europäischer Papageifisch**, bis 50 Zentimeter. Nur die Weibchen sind bunt, Männchen sind grau.



**Große Bernsteinmakrele**, bis 190 Zentimeter. Geht überfallartig auf Jagd nach Riffischen.



## LANDGANG

Eindrucksvoll: Vulkanhöhle Furna do Enxofre auf Graciosa.



# LANDGANG

Die Azoren setzen auf **sanften Tourismus**. Kein Wunder, eignen sich die Inseln auch bestens zum Wandern, Reiten, Bird-Watching, Gleitschirmfliegen und Canyoning.

**W**as gibt es Schöneres, als auf Schusters Rappen bei mildem Klima durch grasgrüne Vulkanlandschaften zu stapfen, vorbei an endlos langen, bunt blühenden Hortensienhecken und durch steinalte Heide- und Lorbeerwälder, um dann als Lohn der Mühe ein erfrischendes Bad in einem Naturschwimmbecken oder in einer Thermalquelle zu nehmen? Über 70 der interes-

santesten Wanderpfade sind ausgeschildert und zeigen den Archipel von seinen schönsten Seiten. Wer es sportlicher möchte, kann die Inseln auf Eselspfaden und Schotterstraßen per Mountainbike erkunden, sich in einer der 50 bekannten Canyoning-Schluchten abseilen oder mit dem Gleitschirm vom Vulkangipfel fliegen. Selbst drei Golfplätze gibt es mittlerweile schon.

Dass sich die Inseln auch dem Wassersport verschrieben haben, das ist kein Geheimnis mehr. Seit Jahrhunderten machen etwa Segler bei ihren Atlantiküberquerungen hier Halt. Bekannteste Marina dafür ist Horta auf Faial. Kajaks sind beliebte Fortbewegungsmittel, um die schroffe Küste mit ihren zahlreichen Grotten zu erforschen und um Wasservögel zu beobachten. Die lang gezogenen Atlantikwellen locken auch zunehmend Surfer und Bodyboarder auf die Inseln.

Vergleichsweise bequem lassen sich die Inseln auch traditionell hoch zu Ross erkunden. Einzigartig ist das Angebot auf Faial mit bis zu einwöchigen Wanderritten.

Nicht nur Whale-, sondern auch Bird-Watcher haben die Azoren in ihr Herz geschlossen: Bis zu 400 Zugvogelarten, knapp 40 regelmäßig hier nistende sowie eine Handvoll endemischer Arten wie etwa der Azorengimpel auf São Miguel – einer der seltensten Vögel Europas – machen die Inseln zu einem begehrten Ziel für Vogelbeobachter aus aller Welt.

Nicht zu vergessen die zahlreichen Naturdenkmäler wie etwa Kraterseen, riesige Vulkanhöhlen und der längste Lavatunnel Europas auf der Insel Pico. Museen, historische Städte bis hin zu feinsandigen Badestränden – Langeweile kommt hier nie auf.



Heiße Quellen auf Sao Miguel.



Wanderreiten auf Faial.

## AUSFLUGS-TIPPS

- Wandern: alle Inseln
- Gleitschirmfliegen: alle Inseln
- Canyoning: Flores, aber auch São Miguel, Santa Maria, Terceira, Faial und São Jorge
- Reiten: einzigartiges Wanderreiten auf Faial ([www.patio.pt](http://www.patio.pt))
- Bird-Watching: vor allem São Miguel, Graciosa, Terceira, Flores und Corvo
- Surfen: vor allem auf Santa Maria, São Miguel, Terceira und São Jorge
- Segeln, Kanufahren und Sportfischen: alle Inseln
- Golfspielen: São Miguel und Terceira

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Alexandra Jahr

### REDAKTION

#### CHEFREDAKTION:

Maike Grützediek (verantwortlich)

REDAKTION: Hedda Hoepfner,

Jasmin Jaerisch

SCHLUSSREDAKTION: Heike Zaar

TEXT UND FOTOS:

Barbara und Wolfgang Pölzer

GESTALTUNG: Oliver Dohr (Ltg.)

Johannes Schleede, Jens Wortmann

### BILDHINWEISE

Azores Promotion Board, Wolfgang Pölzer

### FRAGEN AN DIE REDAKTION

Heike Zaar, Redaktion **TAUCHEN**,

Tropfowitzstr. 5, 22529 Hamburg,

Tel: 040 38906-191, Fax: 040 38906-199,

E-Mail: redaktion@tauchen.de

### GESAMT-ANZEIGENLEITUNG:

Jutta Friedrichsen-Devakar (verantwortlich)

ANZEIGENLEITUNG TAUCHEN: Nadine Querfurth,

Tel: 040 38906-288, Fax 040 38906-301,

E-Mail: nadine.querfurth@tauchen.de,

ANZEIGENBERATUNG: Sönke Grahl,

Tel: 040 38906-470, Fax 040 38906-301,

E-Mail: soenke.grahl@jahr-tsv.de,

Mandy Fischer, Tel: 040 38906-471,

Fax 040 38906-301, E-Mail: mandy.fischer@

jahr-tsv.de,

DISPOSITION: Silke Baumgarten,

Tel: 040 38906-272, Fax: 040 38906-301,

E-Mail: silke.baumgarten@tauchen.de

Katrin Schnurre,

Tel. 040 38906-279, Fax: 040 38906-301,

E-Mail: katrin.schnurre@jahr-tsv.de

ANZEIGENPREISLISTE: Nr. 37 vom 1. Januar 2014

### PRODUKTION

PRODUKTIONSMANAGEMENT: Oliver Dohr (Ltg.),

Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer,

Hauke Rieffel, Thorben Zimmermann

LITHOGRAPHIE: Gass Medienservice, Hamburg

DRUCK: Möller Druck, Berlin

### VERTRIEB

DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH,

Düsterstraße 1-3, 20355 Hamburg,

www.dpv.de

### BANKVERBINDUNGEN

Hamburger Sparkasse BIC HASPDEHXXX

Konto für Vertrieb:

IBAN DE24 2005 0550 1002 1279 40

Konto für Anzeigen:

IBAN DE50 2005 0550 1002 1279 57

### RECHTE

© **TAUCHEN**, soweit nicht anders angegeben.

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Dateien und Datenträger. Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten. Zuschriften und Bilder können ohne ausdrücklichen Vorbehalt veröffentlicht werden. Die Verwendung einer Bauanleitung erfolgt auf eigene Gefahr und setzt entsprechende Fachkunde und Geschicklichkeit voraus. Der Verlag haftet nicht für die Durchführbarkeit und Fehlerfreiheit von Bauanleitungen sowie etwaige Schäden beim Bau oder infolge der Benutzung bzw. des Inverkehrbringens eines Gegenstands, auf den sich die Bauanleitung bezieht.



**JAHR**  
TOP SPECIAL  
VERLAG

**JAHR TOP SPECIAL VERLAG GMBH & CO. KG**  
Tropfowitzstraße 5, 22529 Hamburg, Tel. 040-38906-0

## TAUCHBASEN UND REISEVERANSTALTER

### TAUCHBASEN

#### Santa Maria

**Dollabaratsub**, ☎ 00351/916 49 71 76, [www.dollabaratsub.com](http://www.dollabaratsub.com)

**Haliotis**, ☎ 00351/913 12 38 28, [www.haliotis.pt](http://www.haliotis.pt)

#### Mantamaria Dive Center,

☎ 00351/918 68 54 47, [www.mantamaria.com](http://www.mantamaria.com)

**Paralelo 37**, ☎ 00351/966 30 58 38, [www.paralelo37.pt](http://www.paralelo37.pt)

#### São Miguel

**Acordiving**, ☎ 00351/966 18 27 58, [www.azoresdiving.com](http://www.azoresdiving.com)

#### Azores Sub Dive Center,

☎ 00351/918 75 58 53, [www.azoressub.com](http://www.azoressub.com)

#### Espirito Azul Dive Center,

☎ 00351/914 89 82 53, [www.espiritoazul.com](http://www.espiritoazul.com)

#### Best Spot Azores Nature,

☎ 00351/963 46 99 32, [www.bestspotazores.com](http://www.bestspotazores.com)

**Scubafish**, ☎ 00351/962 89 61 32, [www.scubafish.pt](http://www.scubafish.pt)

#### Terceira

**Diver Opus**, ☎ 00351/962 97 52 89, E-Mail: [diveropus@hotmail.com](mailto:diveropus@hotmail.com)

#### Octopus Diving Center,

☎ 00351/965 43 19 85, [www.octopusportugal.com](http://www.octopusportugal.com)

**Arraia Divers**, ☎ 00351/914 24 20 37, [www.araia Divers.com](http://www.araia Divers.com)

#### Graciosa

**Diving Graciosa - Nautigraciosa**, ☎ 00351/295 73 28 11, [www.divinggraciosa.com](http://www.divinggraciosa.com)

**Gracipescas**, ☎ 00351/295 73 25 30, [www.gracipescas.com.pt](http://www.gracipescas.com.pt)

#### Pico

**Brizacores**, ☎ 00351/916 77 88 23, [www.brizacores.com](http://www.brizacores.com)

**Cowfish Dive Center**, ☎ 00351/919 02 05 08, <http://pedves.wix.com/cowfish-dive-center>

**CW Azores**, ☎ 00351/292 62 26 22, [www.cwazores.com](http://www.cwazores.com)

**Pico Sport**, ☎ 00351/292 62 29 80, [www.scubaazores.com](http://www.scubaazores.com)

#### Faial

**Norberto Diver**, ☎ 00351/962 82 40 28, [www.norbertodiver.pt](http://www.norbertodiver.pt)

**Dive Azores**, ☎ 00351/912 58 58 03, [www.diveazores.net](http://www.diveazores.net)

**Haliotis**, ☎ 00351/911 01 36 24, [www.haliotis.pt](http://www.haliotis.pt)

#### Flores

#### Flores Dive Center,

☎ 00351/964 79 49 43, [www.floresdivecenter.com](http://www.floresdivecenter.com)

**Extremocidente**, ☎ 00351/918 39 01 89, [www.hotelocidental.com](http://www.hotelocidental.com)

### TAUCHREISEVERANSTALTER

#### Action Sport

[www.action-sport.de](http://www.action-sport.de)

#### Aqua Active Agency

[www.aquaactive.de](http://www.aquaactive.de)

#### Aqua Mountain Travel

[www.aqua-mountain-travel.de](http://www.aqua-mountain-travel.de)

#### Beluga Reisen

[www.belugareisen.de](http://www.belugareisen.de)

#### Extratour Tauchreisen

[www.extratour-tauchreisen.de](http://www.extratour-tauchreisen.de)

#### It's my sport

[www.orca.de](http://www.orca.de)

#### Roger Tours

[www.rogertours.com](http://www.rogertours.com)

#### Sun and Fun

[www.sunandfun.de](http://www.sunandfun.de)

#### Wirodive Tauchreisen

[www.wirodive.de](http://www.wirodive.de)

#### Reisecenter Federsee

[www.reisecenter-federsee.de](http://www.reisecenter-federsee.de)



**Anreise**

Ganzjährig im 4,5-stündigen Direktflug ab Frankfurt mit SATA ([www.flysata.de](http://www.flysata.de)) und ab Düsseldorf mit Air Berlin nach Ponta Delgada auf São Miguel. Ansonsten mit TAP oder SATA von vielen anderen deutschen Städten mit Zwischenlandung in Lissabon oder Porto auf die Inseln São Miguel, Terceira, Faial und Pico. Innerhalb der Azoren werden alle Inseln von der Fluglinie SATA Air Açores angefliegen ([www.sata.pt](http://www.sata.pt)). Von Mai bis Oktober besteht eine Fährverbindung zwischen allen Inseln ([www.atlanticoline.pt](http://www.atlanticoline.pt) und [www.transmacor.pt](http://www.transmacor.pt))

**Beste Reisezeit**

Juni bis September

**Einreise**

Personalausweis

**Geld**

Euro

**Gesundheit**

Keine Impfungen notwendig. Druckkammern auf São Miguel, Faial und Flores

**Klima**

Die Jahreshöchsttemperaturen liegen im August an Land bei etwa 25 und im Wasser je nach Insel zwischen 23 und 25 Grad Celsius

**Tauchen**

7-mm-Anzug, Strömungsboje und Handschuhe sollte man dabei haben

**Zeitunterschied**

MEZ minus zwei Stunden

**Weitere Infos**

[www.visitazoren.com](http://www.visitazoren.com)

**HOTELBEISPIELE****Santa Maria**

Hotel Colombo,  
[www.colombo-hotel.com](http://www.colombo-hotel.com)

**São Miguel**

Caloura Hotel,  
[www.calourahotel.com](http://www.calourahotel.com)  
Hotel Bahia Palace,  
[www.hotelbahiapalace.com](http://www.hotelbahiapalace.com)

**Terceira**

Caracol Hotel,  
<http://pt.hoteldocaracol.com>  
Hotel Praia Marina,  
Tel. 00351/295 54 00 55  
Hotel Teresinha,  
[www.hotelteresinha.net](http://www.hotelteresinha.net)

**Graciosa**

Graciosa Resort and Business Hotel, [www.inatel.pt](http://www.inatel.pt)  
Casa das Faias,  
[www.gracipescas.com](http://www.gracipescas.com)

**São Jorge**

Hotel São Jorge Garden,  
Tel. 00351/295 43 01 00  
Quinta de S. Pedro-Rural House,  
[www.quintadesaopedro.com](http://www.quintadesaopedro.com)

**Pico**

Baia da Barca,  
[www.baiadabarca.com](http://www.baiadabarca.com)  
Cancela de Porco,  
[www.canceladoporco.com](http://www.canceladoporco.com)

**Faial**

Faial Resort Hotel,  
[www.investacor.com](http://www.investacor.com)  
Hotel do Canal,  
[www.bensaude.pt](http://www.bensaude.pt)

**Flores**

Flores Hotel, [www.inatel.pt](http://www.inatel.pt)  
Hotel Ocidental,  
[www.hotelocidental.com](http://www.hotelocidental.com)

**Corvo**

Comodoro Hotel,  
Tel. 00351/292 59 61 28

# Azoren



-  Internationaler Flughafen/Direktflüge aus Deutschland
-  Nationaler Flughafen/Flüge via bzw. aus Portugal
-  Regionaler Flughafen/Flüge zwischen den Inseln



**AZOREN**

tauchen.visitazores.com



***Tauchen Sie ab auf den Azoren  
und erleben Sie ein Meer  
von Emotionen!***



*Leben  
erleben.*



tauchen.visitazores.com